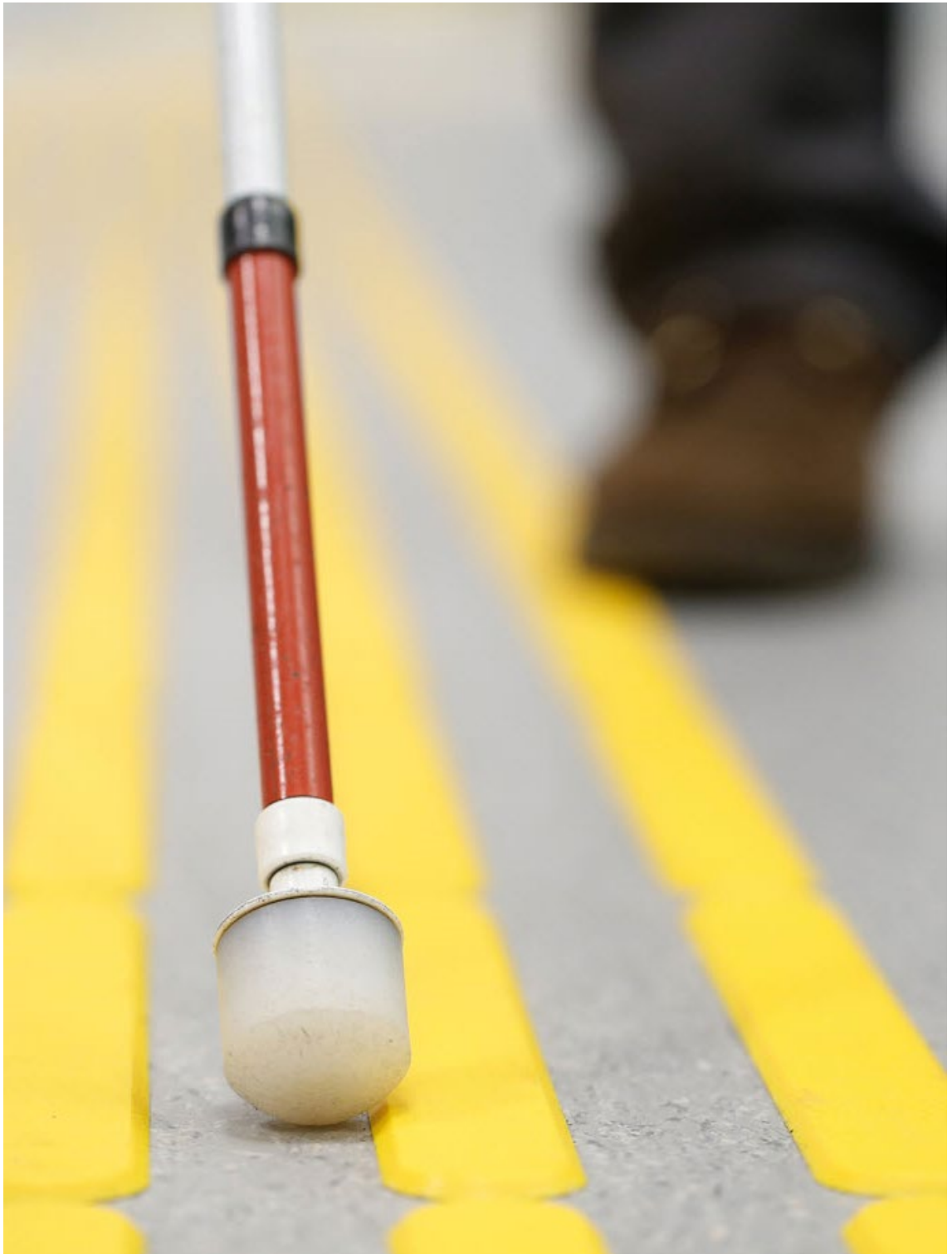


Kommunikations- und Mobilitätshilfsmittel



Kommunikations- und Mobilitätshilfsmittel für Menschen mit einer Seh- und/oder Hörbeeinträchtigung

Menschen mit starken Sinnesbeeinträchtigungen erleben in ihrem Alltag verschiedene Herausforderungen im Bereich der Kommunikation und Mobilität.

Blinde und stark sehbeeinträchtigte Personen haben in der Regel keine Probleme, sich mündlich zu verständigen. Für die schriftliche Kommunikation und ihre Mobilität sind sie aber meist auf Hilfsmittel oder Unterstützung angewiesen.

Für gehörlose und stark hörbeeinträchtigte Menschen liegen die Herausforderungen eher in der mündlichen Kommunikation.

Taubblinde oder hör-seh-beeinträchtigte Menschen sind sowohl bei der Kommunikation als auch bei der Mobilität auf Hilfsmittel und Unterstützung angewiesen.

Führen von blinden Menschen

Für die Begleitung von blinden Menschen gilt es ein paar Aspekte zu berücksichtigen:

- Nicht jede blinde Person braucht Hilfe. Wenn du den Eindruck hast, dass jemand Unterstützung braucht, sprich die Person an und biete deine Hilfe an. Respektiere aber auch, wenn die Person deine Unterstützung ablehnt.
- Zum Führen ist es für die blinde Person meistens am angenehmsten, wenn sie dich am Ellenbogen fassen kann. Die blinde Person hält die Führungsperson, nicht umgekehrt. Die blinde Person geht einen Schritt hinter und neben dir. Achte darauf, dass der Weg breit genug ist für zwei.
- Informiere die Person über Hindernisse auf dem Weg, zum Beispiel über Treppen oder Absätze.
- Mache konkrete Angaben. Unter «da» und «dort» können sich blinde Menschen nichts vorstellen. Benutze Ausdrücke wie «rechts neben dir» oder «noch vier Schritte bis...».
- Wenn sich die blinde Person hinsetzen möchte, informierst du sie über die Art der Sitzgelegenheit und legst ihre Hand auf die Lehne. Hinsetzen wird sich die Person allein.
- Die blinde Person weiss nicht, ob du in der Nähe bist oder nicht. Informiere sie, wenn du weggehst und wenn du wieder zurück bist.
- Blinde Menschen machen sich ein Bild ihrer Umgebung. Wenn du etwas umstellst oder an einen anderen Platz legst, informiere die blinde Person darüber.

Diese Aspekte zur Begleitung von blinden Personen sind eine nützliche Grundlage. Auch blinde Menschen haben individuelle Vorlieben und Gewohnheiten und für die Begleitung ist es hilfreich, sich darüber auszutauschen.



www

[Blind leben](#)
[Tipps für Sehende](#)



www

[Umgang mit](#)
[Blinden und](#)
[Sehbehinderten](#)

Brailleschrift

Die Brailleschrift ist eine tastbare Schrift, die blinden Menschen das Lesen ermöglicht. Für jeden Buchstaben und jedes Zeichen gibt es ein bestimmtes Muster aus 6 Punkten, das mit den Fingerspitzen ertastet wird. Die Brailleschrift entstand bereits im 19. Jahrhundert. Um die zusätzlichen Zeichen abbilden zu können, die mit der verstärkten Nutzung des Computers aufkamen, gibt es nun auch eine Computer-Brailleschrift, die aus 8 Punkten besteht. Brailleschrift wird meist auf Papier abgebildet und gelesen. Für die Nutzung am Computer gibt es Geräte, sogenannte Braille-Zeilen, die die Texte auf dem Bildschirm in tastbare Brailleschrift umwandeln.



Braille-Zeile



www

[Wikipedia](#)
[Brailleschrift](#)



[Youtube](#)
[Brailleschrift](#)
[lernen](#)

Gebärdensprache

Die Gebärdensprache ist eine visuelle Sprache, bei der mit den Händen, mit der Mimik, mit den Armen und der Körperhaltung «gesprochen» wird. Die gesprochene Sprache wird dabei nicht einfach übersetzt, denn die Gebärdensprache ist eine eigenständige vollwertige Sprache mit eigener Grammatik, eigenem Satzbau und eigenem Wortschatz. Jede Sprachregion hat ihre eigene Gebärdensprache. In der Deutschschweiz wird die Deutschschweizer Gebärdensprache benutzt. Wie bei der gesprochenen Sprache gibt es auch bei der Gebärdensprache regionale Unterschiede und Dialekte.



[Schweiz Hörbe-](#)
[hindertenverband](#)
[Gebärdensprache](#)



[SRF](#)
[Gebärdensprache](#)

Hörgerät und Cochlea-Implantat

Hörgeräte und Cochlea-Implantate dienen dazu, das Hörvermögen von hörbeeinträchtigten oder gehörlosen Personen zu verbessern.

Beim Hörgerät werden die Geräusche von einem Mikrofon aufgefangen, vom Gerät verstärkt und durch einen Lautsprecher ans Ohr weitergegeben. Es eignet sich für Personen mit einer leicht oder mittleren Hörbeeinträchtigung.

Ein Cochlea-Implantat kommt bei Personen mit einer starken Hörbeeinträchtigung zum Einsatz. Es besteht aus dem Soundprozessor, der hinter dem Ohr getragen wird, der Sendespule, die per Magnet seitlich am Kopf befestigt wird und dem Implantat, das mit einem Elektronenträger verbunden ist. Geräusche werden in elektrische Impulse umgewandelt, die dann den Hörnerv stimulieren und damit im Gehirn einen Höreindruck erzeugen. Ein Cochlea-Implantat kann daher nur eingesetzt werden, wenn der Hörnerv intakt ist.



Hörgerät



Cochlea-Implantat

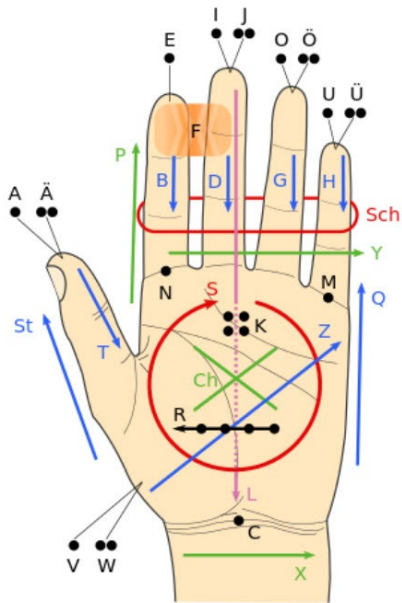


www

[Pro Audito](#)
[Cochlea Implantat](#)

Lormen

Lormen ist eine Methode zur Kommunikation mit taubblinden Menschen. Während sich blinde Menschen stark an akustische Informationen orientieren und sich hörbeeinträchtigte Menschen Informationen bevorzugt auf der visuellen Ebene aneignen, stehen taubblinden Menschen diese beiden Haupt-Informationsquellen nicht zur Verfügung. Beim Lormen wird daher der Tastsinn für die Kommunikation genutzt. Für jeden Buchstaben gibt es auf der Handinnenfläche einen bestimmten Berührungspunkt und eine entsprechende Berührungsart. Die «sprechende» Person buchstabiert der taubblinden Person die Information in die Handinnenfläche.



[Youtube](#)
[Lernen](#)

Notizen